Gemeindebrief Nr. 78 · Nov 2026 – Feb 2027

LEBEN GLAUBEN FEIERN

Evangelische Kirchengemeinde Kressbronn am Bodensee



Jahreslosung für 2027:
Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.Jesaja 41,10

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Du Angsthase!“ ist nicht gerade ein Kompliment! Wer will schon gern ein Angsthase sein?!
Ich habe keine Ahnung, ob Sie ein Angsthase sind. Aber Sie sind ein Mensch aus Fleisch und Blut, mit Herz und Empfinden. Deshalb geht es Ihnen wahrscheinlich wie den meisten von uns:
Es gibt eine lange Reihe von Ängsten, die uns plagen können: Menschenfurcht, Verlustangst, Existenzangst oder Zukunftsangst. Manche befürchten, zu kurz zu kommen. Manche haben Angst, dass Schuld aufgedeckt wird oder Angst vor der Einsamkeit. Es gibt Angst vor Krankheit und vor Unfällen und natürlich auch die Furcht vor dem Tod.
Jeder weiß am besten selbst, von welcher Art von Angst er betroffen war oder ist, auch wenn es niemand sonst merkt.
Mitten in die Angst des Volkes Israel vor Jahrtausenden und mitten in die Ängste, die auch heute Bürger von Gottes Volk wie Gespenster bedrohen, gibt es eine großartige Zusage von Gott:
Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.
Das ist die Jahreslosung für 2027. Die muss man immer wieder hören. Wir brauchen immer wieder diesen Zuspruch. Und mit diesem Zuspruch: **Fürchte dich nicht! Du musst keine Angst haben**– gibt uns Gott ***fünf Hilfen gegen die Angst***. Wir können es also an den fünf Fingern einer Hand abzählen, warum wir keine Angst haben müssen.
Und immer hat Gott dabei **seine Hand** im Spiel. Er zeigt uns ***seine schützende Hand***, ***seine segnende Hand, seine offene und führende und zupackende Hand***. Immer ist Gott aktiv. Wir müssen nichts tun, als Gott unser Vertrauen zu schenken. Immer heißt es von Gott: Ich, ich, ich, ich und noch einmal ich.
Die erste Hilfe gegen die Angst: *Fürchte dich nicht, **ich bin mit dir**.*
Gottes Hand ist eine schützende Hand: *Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.* Jesus ist sozusagen Gottes rechte Hand. Deshalb ist Gottes schützende Hand die Hand von Jesus, der gesagt hat: *Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.*
Gott kann mich, dadurch, dass er da ist, wie mit einer warmen Jacke einhüllen. Das gibt Geborgenheit, das tröstet auch in schweren Zeiten.
Die zweite Hilfe gegen die Angst: *Weiche nicht, denn **ich bin dein Gott**.*

Wer keinen Lebensmut mehr hat, will am liebsten den Herausforderungen ausweichen, Kontakte meiden, sich selbst nichts mehr zutrauen und jede ungeplante Situation als Überforderung empfinden.
Gottes Hand ist eine segnende Hand. Gott legt seine Hand auf deine Schulter. Er segnet dich und sagt dir: „Du gehörst zu mir. Du bist für mich wichtig! Eine größere Wertschätzung gibt es nicht!“
Eine dritte Hilfe gegen die Angst heißt: *Fürchte dich nicht,* ***Ich stärke dich****.*
Gottes Hand ist eine offene Hand. In dieser Hand gibt es alles, was ich brauche, um eine bestimmte Wegstrecke in meinem Leben zu gehen.
Er kann mich stärken mit Liebe, um die Menschen zu lieben, die ich selbst nicht lieben kann. Er kann mich stärken mit der Bereitschaft, Menschen zu vergeben, die an mir schuldig geworden sind.
Er kann mich stärken mit Hoffnung, damit ich wieder Hoffnung habe für das, was ich als hoffnungslosen Fall eingestuft habe.
Oft sind es seine Worte, mit denen Gott stärkt; z.B. gibt es die Erfahrung: *Dein Wort wurde meine Speise, sooft ich es empfing, und dein Wort ist meines Herzens Freude und Trost.*
Die vierte Hilfe gegen die Angst: *Fürchte dich nicht, denn* ***ich helfe dir auch****.*
Gottes Hand ist eine führende Hand. Er will dich an der Hand nehmen und dir den Weg zeigen, den du gehen kannst. Den Weg aus der Enge in die Weite.
Manchmal bin ich wie ein kleines Kind, das in der Menge seine Eltern verloren hat und nicht mehr weiterweiß. Und dann kommt Gott und bietet mir seine Hand an. Er tröstet mich und sagt: *Ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir!*
Und schließlich **die fünfte Hilfe gegen die Angst:** *Fürchte dich nicht,* ***ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.***
Gottes Hand ist eine zupackende Hand. Wen Gott ergriffen hat, den lässt er nie mehr los. Selbst wenn mir der Boden unter den Füßen entschwindet, hänge ich immer noch an Gottes Hand, die mich nicht fallen lässt: *Ich bin gewiss: Nichts, aber auch gar nichts auf der Welt kann mich von der Liebe Gottes trennen, die in Jesus Christus, unserem Herrn, besiegelt ist.*
Das ist der beste Halt im Leben, wenn ich von Gottes zupackender Hand gepackt und für immer gehalten werde. Eine echte Hilfe gegen die Angst!
Fürchte dich nicht! Warum nicht? Fünf Gründe von Gott: *ich bin mit dir; (weiche nicht, denn) ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.*
liebe Gemeinde, Gottes Hand hält. Das gilt! Darauf könnt ihr euch verlassen. Gottes Hand ist also mit im Spiel. Gut so!
Herzlich grüßt Sie Ihr Pfarrer



Aus dem Kirchengemeinderat (KGR)
- Beratungsprozess Pfarrplan 2030 –

Liebe Gemeindeglieder!
Wir haben in der Vergangenheit im Gemeindebrief berichtet vom Pfarrplan 2030, in dessen Zug die Kressbronner Gemeindepfarrstelle im März auf 75 % reduziert wurde.
Daraufhin haben wir uns in einen Beratungsprozess begeben, in dem es darum gehen sollte, wie die Kooperation unter den benachbarten Kirchengemeinden im Kooperationsraum Bodensee-Ost z.B. auf pfarrdienstlicher Ebene vertieft, verstetigt, gefördert werden könnte.

Da es aber eher darum ging, eine Fusion oder Verbundkirchengemeinde mit den Nachbargemeinden Langenargen-Eriskirch, Meckenbeuren und Tettnang zeitnah (bis 1.1.2028) umzusetzen, haben wir im Kirchengemeinderat beraten und beschlossen, diesen Prozess wieder zu verlassen.



Als evangelische Kirchengemeinde Kressbronn wollen wir – unter Wahrung der Rechte und Pflichten einer Körperschaft des öffentlichen Rechts – eigenständig bleiben. Wir möchten, dass Entscheidungen, die Kressbronn betreffen, auch in Kressbronn getroffen werden und sehen uns darin durch den Pfarrplanbeschluss getragen, der für die vier Kommunalgemeinden vier Kirchengemeinden mit geschäftsführender Pfarrstelle vorsieht. Wir sehen es aktuell als angebracht, den Fokus auf die Bedürfnisse der lokalen Gemeinde zu richten.
Die Kirchengemeinde Kressbronn ist zur Kooperation im Kooperationsraum bereit, wo das angezeigt scheint und Synergieeffekte bewirkt. Dies sehen wir derzeit vor allem auf pfarrdienstlicher Ebene.

Wir leben in einer Zeit, in der sich sehr viel verändert; davon sind wir auch als Kirche und Kirchengemeinde betroffen: Wir haben immer noch viele gute Gelegenheiten, die wir gern nutzen, und für die wir sehr dankbar sind; gerade laufen zum Beispiel die ökumenischen Kinderbibeltage (s. Bericht). Wir stehen aber auch vor großen Herausforderungen, um das Gemeindeleben zu pflegen und zu fördern, oder um unsere Gebäude zu erhalten. Wollen Sie gern ein Teil davon sein? So können Sie Ihre Kirchengemeinde Kressbronn unterstützen: Sie können ihr etwas spenden oder vererben. Sie können sich ehrenamtlich einbringen. Sie können beten. Herzlich willkommen! Und: Vergelt´s Gott.

Im Gespräch mit Menschen aus der Gemeinde: Hannelore und Reinhard Hippe



Seit 4 Jahren leben die beiden nun in Baden-Württemberg, genauer in Kressbronn. Vorher war Sachsen-Anhalt ihr Zuhause. Dort waren sie seit ihrer Heirat im Jahr 1968 in Wittenberg verwurzelt.

Wie war das Leben als Christ in der DDR?
Hannelore und Reinhard waren ihr Christsein, Glaube und die Zugehörigkeit zur Kirche wichtig. Ihre vier Töchter wurden getauft und konfirmiert und gingen eben nicht zur Jugendweihe. Dadurch passten sie als Familie nicht in das gewollte Schema der DDR Regierung. Beide Eltern waren berufstätig in großen Betrieben – dort beruflich aufzusteigen oder Karriere zu machen - als Christ war ihnen das automatisch verwehrt. Das akzeptierten sie. Froh waren sie darüber, dass, nachdem klar war, dass sie beide Kirchenleute waren, die Versuche aufhörten, sie zum Eintritt in die Partei zu bewegen und sie damit in Ruhe gelassen wurden.
Gleichgesinnte trafen sie in der „Großen Kantorei“ in Wittenberg im Kreis der Chormitglieder. Das war ihre Nische. Dort fühlten sie sich wohl, fanden Gleichgesinnte, ihre Heimat. Zusätzlich wurden dort alle berühmten Musikstücke großartiger Komponisten eingeübt und aufgeführt. Für sie als Musikliebhaber ein großer Schatz. Natürlich kam dann sogleich auch die Fragen nach den Lieblingsgesangbuchliedern auf. Sofort nannte Reinhard folgende Lieder mit Liednummernangabe (!): „Stern auf den ich schaue“ EG 407 , „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ EG 369 und „Du meine Seele singe“ EG 302.

Wie kam es nun zum Umzug nach Kressbronn?
Eigentlich aus recht pragmatischen Gründen. Das Haus in Wittenberg wollte keine der Töchter übernehmen, da sie schon anderenorts Wurzeln geschlagen hatten: in Halle und in Kressbronn.
Die Nähe zu den Kindern war ihnen wichtig, Kressbronn als Wohnort irgendwie sympathischer als Halle. Zudem ergab sich in Kressbronn die attraktive Möglichkeit, den Schwiegersohn als Vermieter zu haben und nah bei der Tochterfamilie zu wohnen.
Im Wittenberger Freundeskreis lösten ihre Umzugs-Überlegungen unterschiedliche Reaktionen aus. Sehr viele konnten sie gut verstehen, einige waren eher pessimistisch und warnten: „Ob das gutgeht? Wollt ihr wirklich in den tiefsten Westen ziehen und in eurem fortgeschrittenen Alter noch mal neu Fuß fassen?“

Davon ließen sich die zwei aber nicht beirren. Nach dem Umzug stellten Hannelore und Reinhard zudem dankbar fest: Der Neuanfang war gar nicht so schwer – durch früherer Besuche und die Kressbronner „Gegenschwieger" kannten sie die Gegend und schon einige Menschen. Und was für sich noch viel wichtiger ist: Egal wohin man geht, wenn man eine gute Kirchengemeinde findet, dann hat man schon gewonnen und findet dort einen neuen Freundeskreis. Und so ist es durch den Hauskreis, die Spätlese, die Gottesdienstbesuche etc. auch gekommen. Durch ihre Organisation einer Wittenbergreise, konnten sie viele Kontakte intensivieren.
Zudem nehmen die zwei rege die Angebote in der Ortsgemeinde Kressbronn wahr (Sport, Kultur, …). In ihrer alten Heimatgemeinde waren sie oft die ältesten, es gab viele junge Leute. Hier ist es anders – für sie ein klarer Vorteil, denn so lernen sie viel schneller Leute im besten Alter kennen. Begeistert sind sie auch davon, wie schnell man im Rädle oder am See ins Gespräche kommt. Es gibt eine wohltuende Offenheit zum Gespräch, allerdings muss man auch eine eigene Offenheit mitbringen und einfach mal mutig den ersten Schritt machen.

Wie hat der Glaube euer Leben geprägt?
Reinhard ist in einer christlichen Familie großgeworden. Hannelore war zwar getauft, aber erst durch das Kennenlernen von Reinhard wurde ihr der Glaube bedeutsam und lebendig. So ließ sie sich später noch konfirmieren. Ihr Konfirmandenpfarrer und Reinhards Elternhaus waren prägend für ihren Glauben.
Für Hippes ist es völlig selbstverständlich den Tag am Morgen mit einer Andacht, mit Gottes Wort und der Losung zu beginnen. Tischgebete sind eine liebgewonnene Tradition. Der Gottesdienst am Sonntag ist ihnen wichtig zum Auftanken und zum Erleben der Gemeinschaft. In ihrer alten Kirchengemeinde war das gemeinsames Beisammenstehen nach dem Gottesdienst schön und wichtig. Ein Kirchenkaffee in Kressbronn fänden die beiden daher eine sehr gute Idee.
Wenn man die beiden so fröhlich und offen erlebt, kann man sich gar nicht vorstellen, welchen Schicksalsschlag sie als Familie erlebten. Ihre Tochter Bianca starb mit nur 22 Jahren an einem Hirntumor. Von jetzt auf gleich wurde alles anders. Ihre Ehe und ihr Glaube wurden dadurch total erschüttert. Getröstet und gestärkt wurde die ganze Familie dadurch, dass Bianca nach einem Gotteserlebnis voll Vertrauen und Hoffnung im Kreise ihrer Lieben friedlich eingeschlafen ist.
Mit dieser Erfahrung konnten Reinhard und Hannelore später einige Jahre in Wittenberg ehrenamtlich in der ambulanten Hospizarbeit tätig sein.

Auf ein Wort mit der Gemeindepraktikantin Amelie Müller



Hallo! Wer den letzten Gemeindebrief aufmerksam gelesen hat, konnte dort schon ein Bild von mir entdecken. In diesem Brief möchte ich mich aber noch einmal persönlich vorstellen.

Mein Name ist Amelie Müller, ich bin 23 Jahre alt und studiere aktuell im fünften Semester Theologie und Pädagogik in Bad Liebenzell im Schwarzwald. Im Rahmen dieses Studiums darf ich ein fünfmonatiges Praktikum hier in Kressbronn machen.

Gebürtig komme ich eigentlich aus Denkendorf in Oberbayern. Nach meinem Schulabschluss 2022 hat es mich für zwei Jahre nach Colorado, USA, verschlagen. Dort besuchte ich eine Bibelschule der Fackelträger und entschied mich auch dort für ein Studium, das meinen Glauben mit meinem zukünftigen Beruf verbinden kann.

Außerhalb des Studiums verbringe ich gerne Zeit in der Natur, weshalb der Bodensee für mich natürlich nicht ganz ungelegen kommt😉. Ich hoffe noch auf ein paar schöne Wanderungen und im Winter die ein oder andere Skitour. Darüber hinaus lese ich gerne, bin kreativ und trinke sehr gerne Kaffee.

Während meiner Zeit in den USA, hat sich mein Glaube auf eine Weise verändert, mit der ich selbst nicht gerechnet hatte. Auslöser dafür war unter anderem ein Bibelbuch, das ich vorher kaum kannte: Jeremia. Obwohl ich in einem christlichen Umfeld groß geworden bin, war mir das Buch nicht sehr geläufig. Doch schon ab Kapitel 1 war ich fasziniert von der Geschichte des Propheten.

Dort beruft Gott Jeremia zu einem jahrzehntelangen Dienst, der nicht einfach werden sollte. Zuerst möchte Jeremia die Berufung ablehnen. Nach einigem Hin und Her stimmt er Gottes Berufung jedoch zu. Denn Gott gibt die Zusage, dass er selbst es sein wird, der Jeremia die richtigen Worte geben wird und er immer bei Jeremia sein wird.

Wer dann aber weiterliest, die ganzen 52 Kapitel, merkt schnell, dass Jeremias Leben alles andere als einfach war: Er wird abgelehnt, bedroht und muss immer wieder schwierige Gerichtsworte verkünden. Obwohl er Gottes Wegen folgt, ist er mit unzähligen Schwierigkeiten konfrontiert.

Immer wieder klagt er Gott sein Leid und sucht teilweise auch nach Antworten. Doch obwohl er sie nicht bekommt, bleibt er Gott treu.

Das hat mich beeindruckt. Wie kann jemand Gott folgen wollen, wenn das so gegen alles ist, was man sich für sein eigenes Leben vorgestellt hat. Ich glaubte zwar an Gott, las regelmäßig in der Bibel, war im Jugendkreis, ging in den Gottesdienst, usw. Doch Jeremias Beziehung mit Gott war nicht mit meiner zu vergleichen. Sie hatte eine besondere Tiefe. Jeremia 20,9 sprang mir besonders ins Auge. Dort heißt es:

Aber wenn ich mir sagte: „Ich will nicht mehr an ihn denken, ich will nicht mehr sein Sprecher sein!", dann brennt es in meinem Herzen wie Feuer, dann glüht mein Inneres. Ich quälte mich, es auszuhalten, doch ich konnte es nicht.

Wow! Jeremias Leben war so schwer, und doch hatte er eine so lebendige Beziehung mit Gott. Er kann nicht aufhören, von Gott zu sprechen, weil da ein Feuer in ihm brennt, das so stark ist, dass er gar nichts dagegen tun kann.

Jeremias Beziehung zu Gott war nicht von seinen Umständen abhängig. Sein Glaube war gleichzeitig fest und ehrlich. Obwohl sich seine Situation weiter verschlimmerte, erlebte er Gottes Durchtragen und seine Nähe.

Als ich von dieser Beziehung las, wurde mir bewusst, dass meine Beziehung mit Gott nicht so aussah. Ich dachte, ich wüsste viel über Gott. Aber mir wurde klar, dass ich nicht dieses Feuer hatte. Ich fing an zu beten, auch so ein Feuer für Gott zu bekommen. Seitdem habe ich eine Veränderung in meiner Beziehung mit Gott erlebt. Eine wachsende Sehnsucht, diesen Gott immer mehr persönlich kennenzulernen. Ich durfte lernen, dass es nicht nur darauf ankommt, was ich über Gott weiß, sondern auf das Leben mit ihm.

Ich habe gelernt, dass es nicht immer leicht ist, Gott zu folgen. Gleichzeitig ist es aber das Schönste überhaupt. Dieses Feuer in Jeremias Beziehung zeigt, dass es sich lohnt, mit Gott unterwegs zu sein.

Ich wünsche mir, dass dieses Feuer, von dem Jeremia spricht, auch in meinem Leben immer weiter und deutlicher brennt – ein Feuer, das nicht davon abhängig ist, wie gut oder schlecht es mir gerade geht, sondern das aus einer tiefen Beziehung zu Gott entsteht.

Vielleicht ist das eine Frage, die uns alle begleiten kann: Wie sieht meine Beziehung zu Gott eigentlich aus? Weiß ich von Gott, oder kenne ich ihn?

Ihre Amelie Müller

Der letzte Anker – Kinderbibeltage in Kressbronn

Kath. Kirchengemeinde Maria Hilfe der Christen,
Evangelische Kirchengemeinde Kressbronn a.B.
Christliche Gemeinde Kressbronn e.V.

Unter dem Motto „Der letzte Anker“ fanden vom 9. bis 11. Oktober die diesjährigen Kinderbibeltage der drei Kressbronner Kirchengemeinden in der evangelischen Kirche statt. Rund 50 Kinder erlebten gemeinsam mit der Referentin des Bibellesebundes, Lena Deutschmann, und 20 ehrenamtlichen Mitarbeitenden drei abwechslungsreiche Tage voller biblischer Geschichten, Musik, Spiel und Kreativität.

Im Mittelpunkt stand die Frage, was Halt gibt, wenn es im Leben stürmisch wird. Anhand der biblischen Geschichten der Sturmstillung und der Berufung der Jünger entdeckten die Kinder, dass sie auch heute Jesus nachfolgen und sich mit ihren Ängsten und Sorgen an ihn wenden können. Denn auch in schwierigen Situationen ist Jesus an ihrer Seite. Als Leitvers begleitete die Kinder Psalm 50,15: *„Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen!“*

Die Botschaft wurde auf vielfältige Weise lebendig. Beim Erzählen der Geschichten waren die Teilnehmer nicht nur Zuhörer, sondern gestalteten die Geschichte durch verschiedene Geräusche und Bewegungen aktiv mit. Im Anschluss hatte jeder die Möglichkeit, seine eigenen Gedanken zu den Geschichten zu sammeln und eigene Ideen und Fragen einzubringen. Auch in Kleingruppen, Liedern, Spielen und Anspielen tauchten die Kinder immer wieder in die Geschichten ein. Ein Theaterstück über zwei Piraten bildete dabei den roten Faden durch die Kinderbibeltage.



Am Samstagnachmittag sorgten verschiedene Bastel- und Spielestationen sowie ein turbulentes Geländespiel durch das Gemeindehaus für viel Abwechslung und Begeisterung.

Den Abschluss bildete ein Familiengottesdienst, bei dem die zentrale Botschaft der Kinderbibeltage noch einmal aufgegriffen wurde: **In allen Lebensstürmen können wir uns an Gott wenden**. Er hört uns und ist da; wie ein Anker gibt er uns Halt. Amelie Müller



Gruppenbild der KiBiTA 2026 mit Kindern und Mitarbeitern vor der ev. Kirche (Foto: Olaf Grabbe)



Das Missionswerk 0,41

LICHT IM OSTEN setzt mit seiner EIN PÄCKCHEN LIEBE SCHENKEN – Weihnachtspäckchenaktion seit über 25 Jahren ein Zeichen der Nächstenliebe für hilfsbedürftige Kinder, Senioren und Familien in Osteuropa.

Bis 13. Nov können Weihnachtspäckchen bei Anja Hotopf (0151 15736169) **oder im Pfarramt abgegeben werden.**

Die Empfänger der Päckchen sind Menschen, die täglich darum kämpfen, sich mit dem Lebensnotwendigsten zu versorgen, und oftmals sind sie dabei auf sich selbst gestellt. Selbst grundlegende Dinge des Alltags werden in den Empfängerländern zu unerschwinglichen Luxusgütern.
LICHT IM OSTEN-Partner vor Ort verteilen dann die Päckchen in Kinder-, Waisen- und Seniorenheimen, in Kindergärten, Schulen und Krankenhäusern.
Machen Sie mit und bringen Sie mit Ihrem PÄCKCHEN LIEBE Kinderaugen zum Leuchten und spenden Sie Senioren und Familien Hoffnung! So erleben auch diese Menschen ein unvergessliches Weihnachtsfest.
Weitere Informationen zu den Inhalten der Päckchen und der Aktion finden Sie auf den ausliegenden Flyern in der Kirche und im Pfarramt oder unter www.lio.org

Kressbronner Spätlese

Herzliche Einladung an alle ab 60 zur „Spätlese“ – dem Donnerstag-nachmittag mit dem besonderen Programm für Geist, Herz und Seele. In fröhlicher Gemeinschaft teilen wir das Leben, unsere Erfahrungen, die Höhen und Tiefen.

Einmal im Monat **donnerstags ab 14.30 Uhr**:

Do, 12. Nov Tod und Leben mit Bestatterin Claudia Binzler

Do, 10. Dez Kleine Stimmen ganz groß!
Der Kinderchor sing mit uns – Frohe Weihnachten

Do, 14. Jan „Hätten Sie`s gewusst?“
mit Gemeindepraktikantin Amelie Müller

Do, 18. Feb Winterkino – lassen Sie sich überraschen

Wussten Sie schon?
Sollten Sie eine Fahrgelegenheit benötigen, buchen Sie doch die Fahrt mit dem Bürgerbus unter 07543 – 966260.



Saitenklang – Eine Stunde zum Auftanken

Montag, 30. November 2026 in der ev. Kirche

Die weiteren Termine standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte auf Aushänge und Abkündigungen achten ☺

Mit Liedern und zu Saitenklängen wollen wir Sie/Euch mit hineinnehmen in die Stille: „In der Stille angekommen, werd ich ruhig zum Gebet,
große Worte sind nicht nötig, denn Gott weiß ja, wie es mir geht“

Wir freuen uns auf euch! Jolanta Baumeister & Maria Schöberl

Gebets- & Lobpreisabend im kath. Gemeindehaus Laimnau

Sonntag, 01. Nov 26	19 – 20 Uhr
Sonntag, 06. Dez 26	19 – 20 Uhr
Sonntag, 10. Jan 27	19 – 20 Uhr
Sonntag, 14. Feb 27	19 – 20 Uhr





Kindergottesdienst

Sei dabei bei Spiel und Spaß, tollen Bibelgeschichten und Bastelaktionen, Liedern und Überraschungen und vielem mehr!

KIRCHE MIT KINDERN

Nächste Termine:

08. November Thema: Was ist wirklich wichtig?

Start: immer gemeinsam mit den Großen in der Kirche
Treffpunkt: meistens vordere Bankreihe

Das Kigo-Team mit Werner, Anna, Lia, Gabriele und Anja

Krippenspiel der Kinderkirche: 24.12.2026 – 16:30 Uhr

Dieses Jahr studiert die Kinderkirche ein neues Krippenspiel für den Heiligabend-Familiengottesdienst um 16:30 Uhr ein.

Die Proben dafür beginnen am Sonntag, 22. November.
Lass dir das nicht entgehen! Sei dabei – wir freuen uns auf dich.

Büchertischangebot: Nach dem Gottesdienst können Sie ab sofort wieder am Büchertisch in der Kirche stöbern und Bibellesen, Losungen, Literatur für Kinder und Erwachsene erwerben. Bestimmt ist auch was für Sie selbst dabei oder Sie finden Inspirationen für ein Geschenk.

Evang. Kirchengemeinde auf dem Kressbronner Weihnachtsmarkt (Freitag und Samstag vor dem 1. Advent, 16.30-21 Uhr). Haben Sie Zeit und Freude eine Schicht (ca. 1 Stunde) in unserer Bücherhütte zu übernehmen? Wir freuen uns über helfende Hände! Nähre Infos im Pfarrbüro.

Kasualien

Taufen



In unserer Gemeinde wurden getauft am 27.06.2026

Aus Datenschutzgründen sind die Namen nur in der Printausgabe

Jesus Christus sagt: Wer glaubt und getauft ist, wird gerettet werden!

Trauung

In unserer Gemeinde wurden getraut: am 23.07.2026



Aus Datenschutzgründen sind die Namen nur in der Printausgabe

Jesus hat gesagt: Wo zwei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich!

Todesfälle

Aus unserer Gemeinde sind verstorben:



Aus Datenschutzgründen sind die Namen nur in der Printausgabe

…hre

Jesus Christus spricht: Ich bin die Auferstehung, und ich bin das Leben; wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt!

Gemeinde musiziert am 2. Weihnachtsfeiertag

Spielen Sie ein Instrument? Dann machen Sie doch mit!
Traditionell begleiten am 2. Weihnachtsfeiertag Gemeindeglieder die Lieder!
Einzige Probe ist am 26.12.2026 ab 8.30 h in der Kirche.
Noten gibt es natürlich schon im Vorfeld ab dem 1. Advent in der Kirche oder im Pfarrbüro.

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	
Sonntag, 01.11.26	10:00	Gottesdienst	Pfarrer i.R. Henßler
Sonntag, 08.11.26	10:00	Gottesdienst mit MT	Pfr. Adt
Samstag, 14.11.26	11:00	Gottesdienst für Ehejubilare	Pfr. Adt
Sonntag, 15.11.26	10:00	Gottesdienst (Kanzeltausch)	Pfrin. Kleinknecht-Wagner,TT
Mittwoch, 18.11.26	19:00	Gottesdienst zum Buß- und Bettag	Pfarrer i.R. Henßler
Ewigkeitssonntag Sonntag, 22.11.26	10:00	Gottesdienst	Pfr. Adt
1.Advent Sonntag, 29.11.26	10:00	Gottesdienst mit MT	Pfr. Adt
2.Advent Sonntag, 06.12.26	10:00	Gottesdienst	Pfarrer i.R. Henßler
3.Advent Sonntag, 13.12.26	10:00	Gottesdienst mit MT	Pfr. Welte (Meckenbeuren)
4.Advent Sonntag, 20.12.26	10:00	Gottesdienst „Mit Gott erlebt“	Pfarrer Adt
Heiliger Abend Donnerstag, 24.12.	16:30 21:30	Familiengottesdienst mit Krippenspiel Christmette	Pfr. Adt+Team Pfr. Adt
Freitag, 25.12.26	10:00	Gottesdienst am **1. Weihnachtsfeiertag**	Pfarrer i. R. Henßler
Samstag, 26.12.26	10:00	Gottesdienst Gemeinde musiziert am 2**. Weihnachtsfeiertag**	Pfr. Adt
Sonntag, 27.12.26	09:30	Gottesdienst in TETTNANG	
Donnerstag, 31.12.	18:00	Gottesdienst mit Abendmahl am **Altjahrsabend**	Pfr. Adt

Gottesdienstübersicht / Impressum

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	
Freitag, 01.01.27	11:00	Gottesdienst mit Segnung	Pfr. Adt
Sonntag, 03.01.27	10:00	Gottesdienst	Prädikantin G. Emrich-Sterl
Mittwoch, 06.01.27	10:00	Gottesdienst in MECKENBEUREN	
Sonntag, 10.01.27	10:00	Gottesdienst	Pfarrer i. R. Henßler
Sonntag, 17.01.27	10:00	Gottesdienst	
Sonntag, 24.01.27	10:00	Gottesdienst	Pfr. Adt + Amelie Müller
Sonntag, 31.01.27	10:00	Gottesdienst	Pfr. Adt
Sonntag, 07.02.27	10:00	Gottesdienst	Pfarrer i. R. Henßler
Sonntag, 14.02.27	10:00	Gottesdienst	
Sonntag, 21.02.27	10:00	Gottesdienst	Pfr. Adt
Sonntag, 28.02.27	10:00	Gottesdienst	Pfr. Adt

Vorbehaltlich Änderungen!

Aktuelle Hinweise zu unseren Veranstaltungen und Gottesdienste, ggf. Änderungen finden Sie auf unserer Homepage; ebenso den Zugang zu den Streaming und aufgezeichneten Gottesdiensten: *www.gemeinde.kressbronn.elk-wue.de*

Jahreslosung für 2027:
Fürchte dich nicht, ich bin mit dir;
weiche nicht, denn ich bin dein Gott.
Ich stärke dich, ich helfe dir auch,
ich halte dich durch die rechte Hand
meiner Gerechtigkeit. Jesaja 41,10

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Kressbronn; Auflage 1500

V.i.S.d.P. Pfr. U. Adt
Ottenbergweg 20 · 88079 Kressbronn · Tel. 07543/6594
E-Mail: Pfarramt.Kressbronn@elkw.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:
Dienstag 9.00 – 12.30 Uhr
und Donnerstag 15.30 – 18.00 Uhr

Volksbank Tettnang · IBAN: DE69 6519 1500 0200 4510 06 · BIC: GENODES1TET